

PRESSEINFORMATION

Sexueller Kannibalismus – Eine sexualwissenschaftliche Analyse der Anthropophagie.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Kristina Schwarzer
Tel. 089 | 53 83-351
Fax 089 | 53 83-887
k.schwarzer@elsevier.com

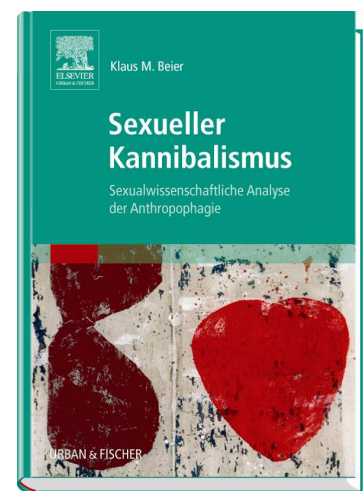
Buchneuerscheinung

München, im September 2007

Der Fall Armin Meiwes, der „Kannibale von Rotenburg“ im Jahre 2001 beschäftigte über Jahre die wissenschaftliche Fachwelt, Justiz, Gesellschaft, Medien – und sogar die Musik- und Filmbranche. Nach zwei Prozessen wurde Meiwes zu lebenslanger Haft verurteilt, seit Februar 2007 ist das Urteil rechtskräftig.

Der Berliner Sexualwissenschaftler Klaus M. Beier war forensisch-sexualmedizinischer Gutachter in beiden Prozessen und hat sich ausführlich mit der Lebensgeschichte beider Beteiligten in dieser außergewöhnlichen "Täter-Opfer-Konstellation" auseinandergesetzt. Die Ergebnisse seiner Begutachtung sind mittlerweile von drei Rechtsinstanzen (Landgerichten und Bundesgerichtshof) geprüft und der jeweiligen Urteilsfindung zugrundegelegt worden.

Das Buch bietet eine sexualwissenschaftliche Analyse der Anthropophagie, in welcher herausgearbeitet wird, inwiefern das Phänomen des Kannibalismus mit der Geschlechtlichkeit und Sexualität des Menschen verknüpft ist.



Sexueller Kannibalismus - Eine Sexualwissenschaftliche Analyse der Anthropophagie.
Klaus Michael Beier,
unter Mitarbeit von
Christoph Joseph Ahlers.
Elsevier / Urban&Fischer,
2007, 368 S., 56 Abb.,
€ (D) 74,95 / € (A) 77,10 /
sFr 115,- (unverb. Preisempfehlung)
ISBN 978-3-437-23930-4

Dieser Zusammenhang wird – dem transdisziplinären und bio-psycho-sozialen Ansatz der Sexualwissenschaft folgend – hinsichtlich seiner biologischen, psychologischen und soziokulturellen Ursprünge zu entschlüsselt.

Die vorliegende sexualwissenschaftliche Auseinandersetzung geht damit über den bloßen forensischen Fall hinaus und befasst sich mit Fragen wie:

- Welche Bedeutung hat Kannibalismus in der Menschheitsgeschichte?
- Zu welchen Zeiten, unter welchen Umständen und in welchen Erscheinungsformen ist Kannibalismus real vorgekommen?
- Wie lassen sich kultische Handlungen verstehen, die mit der Einverleibung anderer Personen einhergehen – beispielsweise als ritueller Akt, wie im christlichen Religionskontext das Abendmahl?

Beantwortet werden aber auch Fragen zur forensischen Einordnung des Falles:

- Wie ist das sexuelle Erleben und Verhalten beider Beteiligten in dieser Täter-Opfer-Beziehung einzuschätzen und welche Schlussfolgerungen lassen sich für deren Einsichts- und Steuerungsfähigkeit bzw. die Schuldfähigkeit ziehen?
- Gab es bisher vergleichbare Tatkonstellationen?
- Welche Rolle spielt das Internet für "Partnersuche" etwa in der Subkultur der "Kannibalen-Foren" und welche Bedeutung hat dieses Medium für die Anbahnung von Sexualkontakten einschließlich der Möglichkeit, besondere sexuelle Neigungen zu verwirklichen?

Das Buch macht nicht nur den motivationalen Hintergrund des Verhaltens der beiden Beteiligten verständlich, sondern weist über diesen reinen Kriminalfall hinaus:

Es handelt sich um die erste sexualwissenschaftliche Analyse des Phänomens der Anthropophagie. Vor dem Hintergrund des Falles Armin Meiwes werden die gegenwärtige Kultur menschlicher (Intim-) Beziehungen sowie deren Potentiale und Schattenseiten im Zeitalter einer vermeintlich Wahlfreiheit diskutiert.

Das Buch unternimmt damit nicht den Versuch, aus einem Einzelfall eine Theorie abzuleiten. Viel mehr handelt es sich um die Betrachtung und Erschließung des Phänomens „Sexueller Kannibalismus“ aus der fachlichen Perspektive der Klinischen Sexualwissenschaft.